Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

396 (27.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 396. Karlsruhe, Montag, 27. August 1900. **Mittagsblatt**

Rückblick.

Ueber die Einnahme von Peking sind im Laufe der Woche Einzelheiten bekannt geworden. Die Einnahme der Stadt ging keineswegs so glatt vor sich, wie anfangs gemeldet worden war, im Gegenteil mußten besonders die Japaner, deren mutigen Soldaten und tüchtiger Führung kein Europäer die höchste Anerkennung versagen wird, den Sieg mit schweren Verlusten erkaufen. Einen Tag nach dem Eindringen der Verbündeten mußten noch die Tartaren- und die kaiserliche Stadt genommen werden. Der Entsatz der eingeschlossenen Europäer und Japaner ist sozusagen in letzter Stunde geglückt, denn noch in den unmittelbar vorhergehenden Tagen wurden sie aufs härteste bedrängt. Leider waren viele, darunter auch Deutsche, den übermenschlichen Entbehrungen und den Geschossen der Chinesen erlegen, bevor die Befreier erschienen waren. Was nun geschehen soll, darüber gehen die Anschaunngen auseinander. Wieder war über Unsicherheit der Nachrichten zu klagen. Ueber den Aufenthaltsort der Kaiserin und des Kaisers wurden die widersprechendsten Thatsachen gemeldet. Bald sollten sie sich noch in Peking aufhalten, bald unter der Bedeckung des General Tung und mehrerer tausend Mann rechtzeitig das Weite gesucht haben. Bewahrheitet sich die letzte Meldung, daß der Hof von der Kavallerie der Japaner eingeholt worden sei und sich der Kaiser sofort unter den Schutz der Verfolger gestellt habe, so ist die Lage in ein neues Stadium getreten, dessen Tragweite sich noch nicht überblicken läßt. Manche gewichtige Stimmen lassen sich nun zugunsten der Kaiserin vernehmen, und wollen alle Schuld auf Prinz Tuan schieben. Andere sind für unbedingte Entfernung der „alten Intrigantin", aber für Schonung des reformfreundlichen Kaisers, dem Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang als Berater beigegeben werden sollen. Doch sind gegen den schlauen Li die Engländer wegen seiner angeblichen Russenfreundschaft mißtrauisch. Darin ist man aber einig, daß auf der Regierung, wenn nicht die alleinige Schuld, so doch der größere Teil der Verantwortung laste, und daß auf alle Fälle Prinz Tuan für immer unschädlich gemacht werden müsse. Andererseits aber scheint man immer allgemeiner zu der Anschauung hinzuneigen, daß die Absetzung der Mandschudynastie zu ernsten Gefahren führen könnte. Vielleicht hat der Soldat noch ein Wort zu reden, bevor der Diplomat mitsprechen kann, und kommt Graf Waldersee, der nun den europäischen Boden verlassen hat, doch noch zu kriegerischen Lorberen. Auch sind die Truppen in Peking, wie wir schon im letzten Rückblick angedeutet haben, keineswegs außer aller Gefahr. Das beweisen Meldungen, aus denen mehr oder weniger klar die Bedrohung der Rückzugslinie hervorgeht. Der Schutz derselben wird zunächst die Hauptaufgabe unserer gelandeten deutschen Abteilungen sein, von denen übrigens nun auch die ersten unter Kapitänleutnant Pohl in der Hauptstadt eingetroffen sind. Ein Gefecht südwestlich von Tientsin ist siegreich ausgefallen. Jedenfalls wird von Tag zu Tag die Gefahr geringer, in dem Maße, als der deutsche und französische Nachschub sich dem Schauplatz der Ereignisse nähert. Es ist nur zu wünschen, daß sich das Dementi der Nachricht bestätigt, derzufolge die französischen Truppen den Befehl erhalten hatten, in Tonking an Land zu gehen. Damit wäre die erste Bresche in die mühsam aufrechterhaltene Einigkeit der Mächte gelegt und das Signal gegeben, daß jeder sich einen Spezialschauplatz suche. Die Versuche Englands in dieser Richtung sind zu nichte geworden, und dabei haben seine vielumworbenen Freunde Japan und die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika schmerzlicherweise kräftig mitgewirkt. Vor Shanghai und Wusung lagert eine Flotte von 27 Schiffen und 7000 Mann Besatzung aller Nationen. Gleichgültiger sah und sieht man den Sonderbestrebungen der Russen in der Mandschurei zu. Darüber scheint sich die englische Presse nicht wenig zu erbosen, von der man kaum genug Einsicht verlangen kann, zuzugeben, daß die Verhältnisse im Norden und Süden des himmlischen Reiches verschieden gelagert sind. Dort sind das russische Interesse und die russischen Machtverhältnisse den übrigen Staaten so unendlich überlegen, wie dies im Yangtse-Thal keineswegs mit den englischen der Fall ist. Andere Vorgänge z. B. die Rückbeorderung von 4000 Amerikanern nach Manila und die Rede des Königs Albert beim Abschied der beiden sächsischen Kompagnien in Dresden kann man dahin deuten, daß man in leitenden Kreisen die endgültige Schlichtung der chinesischen Wirren in Bälde erwartet. Dem aber widerspricht die Depesche Chaffee, welche für die Mächte die Pflicht hervorhebt, das Werk der Sicherung durchzuführen und von der Notwendigkeit spricht, die amerikanischen Truppen vielleicht den ganzen Winter in China belassen zu müssen.

Ob auf das Verhalten Amerikas die Wahlen keinen ungünstigen Einfluß ausüben werden, läßt sich schwer sagen. Jedenfalls hat der Kandidat der demokratischen Partei, Bryan, dadurch ungeheuer an Aussicht auf die Präsidentschaft gewonnen, daß er die Förderung der Silberwährung fallen ließ. So steht im Vordergrund seines Programms die Gegnerschaft gegen den Imperialismus, und sein Sieg würde höchstwahrscheinlich das Ausscheiden Amerikas aus dem Concert der Mächte in Ostasien nach sich ziehen.

Auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika dauert der ermüdende Kleinkrieg weiter. Der strategische Erfolg Dewets soll die Buren in Transvaal angriffslustiger als je gemacht haben. Die scharfe Proklamation Lord Roberts wird kaum Erfolg haben und ist durch Krügers Gegenproklamation gut pariert worden. Es ist bedauerlich, daß der englische Oberbefehlshaber sich nun auch von den Jingos ins Schlepptau nehmen läßt. Wenn er das Todesurteil über Hans Cordua bestätigt hat, so zeigt er dadurch gegenüber seiner ersten Meldung von der durch Engländer selbst provozierten läppischen Operettenverschwörung einen bedauerlichen Umschwung, den nicht diese, sondern nur die jüngsten Erfolge der Buren, also das Gefühl der Schwäche hervorgerufen haben könne.

In Deutschland, wo in den letzten Wochen eine seltene Einmütigkeit der Parteien herrschte, ist die innere Ruhe durch die Ultramontanen gestört worden. Fast will es es scheinen, als ob sich ein neuer Kulturkampf im Kleinen ankündigte. In der Frage des Religionsunterrichts in polnischen Gebieten zeigte sich wieder einmal so recht, wie wenig Verlaß auf die „mächtigste Partei" des deutschen Reichstags in nationalen Dingen ist. Der Pferdefuß des bis in die Knochen deutschfeindlichen römischen Klerikalismus, der, wo das Deutschtum mit anderen Nationalitäten ringt, immer und immer wieder auf Seite der letzteren steht, ist auch hier wieder zum Vorschein gekommen. Das par nobile fratrum der Kuttenträger und Ballonmützen ist in solchen Fragen immer einig, als dritter im schönen Bunde gesellen sich ihnen diesmal die humanitätsduseligen Schwachmatici der ethischen Kultur zu. Wann werden Michel einmal die Augen aufgehen und er erkennen, wer ihn nasführt. Der zweite Anlaß zu scharfen Auseinandersetzungen in der Presse war das ganz unmotivierte Hervorholen des Jesuitenantrags aus der Requisitenkammer des politischen Theaters. Gerade jetzt, wo Leo XIII. von neuem gezeigt hat, wie Rom über Toleranz und besonders über den Protestantismus denkt, war das Drohen der deutschen Römlinge nicht sehr geschickt. Vielleicht wird so den liberalen Parteien, die aus blinder Prinzipienreiterei den Jesuiten die Thore zu öffnen bereit sind, deutlich, daß der Riß, der durch das deutsche Volk geht, dank der Bemühungen der Jesuiten und Jesuitenfreunde, nur noch erweitert würde. Glücklicherweise aber ist auch so dafür gesorgt, daß die ultramontanen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Das erfreulichste Moment waren die Siege, die Deutschland im friedlichen Wettkampf der Völker errungen hat. Was man bisher nur ahnend gehofft hatte, das ist durch die Verteilung der Auszeichnungen auf der Jahrhunderts-Weltausstellung nun bestätigt worden. Welch ein Wechsel seit der Ausstellung zu Philadelphia, wo den deutschen Erzeugnissen der Stempel aufgeprägt worden war: „Billig aber schlecht." Deutschland steht auf allen Gebieten ebenbürtig neben seinen Mitbewerbern und wie oft übertrifft es sie! Wir verdanken diesen Erfolg der eigenen Kraft und der gewissenhaften niemals rastenden Arbeit, dem zielbewußten stetigen Fortschritt der Wissenschaft, die unter dem Schutze eines durch Waffengewalt errungenen und gewährleisteten 30jährigen Friedens, den kriegerischen Erfolgen die ungeahnten Segnungen einer friedlichen Entwickelung des Reiches und auch die Hoffnung auf eine fernere Erhaltung des Friedens angereiht haben.

Deutsches Reich.

* **Zur Sedanfeier.** In den „Hamburger Nachrichten" wird der Fall unter Berufung auf Bismarck gründlich behandelt:

In einem vom Fürsten Bismarck herrührenden, uns im September 1891 von Varzin aus zugesandten Artikel, der sich gegen sozialdemokratische Versuche, den Sedantag herabzuwürdigen, richtete, sagte der Fürst:

Wir feiern am 2. September nicht die blutige Schlacht; diese ward am 1. September geschlagen. Wir begehen am 2. September den Geburtstag des Deutschen Reiches, und deswegen, nicht aus Franzosenhaß, wird er auch ferner als der größte nationale Ehrentag gefeiert werden.

Bei dieser notorischen Tendenz der Sedanfeier als deutsches Nationalfest entbehrt jede französische Empfindlichkeit darüber heut wie stets aller Berechtigung. Kein verständiger Franzose wird auch im Ernste von uns erwarten, daß wir plötzlich der Kooperation in China wegen unsere nationale Feier streichen. Vor allen Dingen glaube man nicht, durch zarte Rücksichtnahme die Franzosen uns gegenüber wirklich versöhnen und umstimmen zu können. Wie sie innerlich gegen uns gesinnt ist, wenn sie es auch aus geschäftlichen oder politischen Gründen oft nicht zeigen, darüber täuscht sich doch ernstlich niemand; es tritt auch, wenngleich noch etwas versteckt, in neuerer Zeit wieder wahrnehmbarer zu Tage; man braucht in Paris nur den Eindruck zu haben, daß zwischen Berlin und St. Petersburg nicht alles so ist, wie es sein sollte, und sofort zeigt man uns ein ganz anderes Gesicht, aus dem man erlernen kann, wie ungeschwächt die alte Revanchesucht noch in der Nation fortlebt und fortwirkt.

Fürst Bismarck glaubte ebenfalls nicht an die Möglichkeit einer Versöhnbarkeit Frankreichs. Dieser Glaube hatte nach seiner Ansicht alle Erfahrungen einer 300jährigen Geschichte deutsch-französischer Beziehungen gegen sich. Er sprach sich im Jahre 1893 darüber unserem Vertreter gegenüber wie folgt aus:

„Die Rolle, die jetzt Elsaß-Lothringen spielt, hat früher die Rheingrenze gehabt und würde sie auch wieder übernehmen, nachdem Frankreich infolge von geschichtlichen Entwickelungen das Elsaß zurückgewonnen hätte. Wer auf die letzten drei Jahrhunderte der französisch-deutschen Geschichte zurückblickt, wird in dem Geiste, welcher die Führung und die Erziehung der Nation beherrschte, nur soviel Unterschied finden, als die verschiedenen Zeitverhältnisse notwendig mit sich brachten."

Und im Mai 1895:

„Die Franzosen verfolgen uns gegenüber die nämliche Taktik wie die Sozialdemokraten: sie warten unter mehr oder minder geschicktem Verbergen ihrer wahren Absichten so lange, bis sie auf Grund von Bündnissen, vorteilhafter europäischer Konstellation, Ueberlegenheit der militärischen Bewaffnung oder anderer Ursachen sich stark genug fühlen und die Gelegenheit, über uns erfolgreich herzufallen, ihnen günstig zu sein scheint. Ueber diese Sachlage wollen wir uns doch nicht täuschen lassen, sondern wie früher die Augen offen und unser Pulver trocken behalten."

Das hindert nicht, wie jetzt, ein gelegentliches Zusammenwirken mit den Franzosen in fremden Erdteilen; im Gegenteil hat Fürst Bismarck derartigen Kooperationen das Wort geredet ihrer zeitweilig ablenkenden Wirkung wegen; aber daß solche vorübergehende Gemeinschaften und selbst gemeinsame Kämpfe unsere Vogesengrenze entlasten oder gar für uns einen Grund bilden könnten, auf die Feier unseres Sedanfestes zu verzichten, das hat Fürst Bismarck nie geglaubt.

* **Die Beglückwünschung Dr. Wilhelm Oechelhäusers** zu seinem 80. Geburtstag seitens der Nationalliberalen Partei wird, da bei dem Wunsche des Jubilars, den Tag in der Mitte seiner Familie zu begehen, von Entsendung einer Deputation Abstand genommen werden mußte, in der Weise erfolgen, daß in einer Adresse des Centralvorstandes durch den Vorsitzenden desselben, Herrn Dr. Hammacher, die Verehrung und Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht wird, die der nationale Liberalismus dem hochverdienten Manne schuldet. Die Adresse soll dann noch in künstlerischer Ausführung dem Jubilar späterhin persönlich überreicht werden.

Frankreich.

‡ **Eine aufgewärmte Sensationsnachricht** bringt der „Gaulois", in dem man ließt:

„Nachstehend geben wir eine Meldung, deren übertriebene Unwahrscheinlichkeit wir uns nicht verheimlichen, die wir aber — mit den gewohnten Vorbehalten — verzeichnen zu müssen glauben, schon aus Rücksicht auf die überaus ernste Persönlichkeit, die sie uns mitgeteilt hat. Man versichert uns, daß die wiederholt angezeigte und dementierte Reise des Zaren nach Paris Mitte September erfolgen würde; unser Verbündeter würde von dem Kaiser Wilhelm II. begleitet werden, den er so unter seiner Bürgschaft und mit Unterstützung der Popularität, deren Nikolaus II. sich bei uns erfreut, Frankreich vorstellen würde. Diese Information erscheint, wie man sieht, auf den ersten Blick höchst sonderbar; wie unglaubwürdig sie aber auch sein mag, so war es unsere Pflicht, sie zu verzeichnen und sie unverändert der Beurteilung der öffentlichen Meinung zu unterbreiten."

Der „Gaulois" bringt diese sensationelle Meldung etwas verspätet, da bereits vor einem Jahr, zur Zeit also, da man die gegenwärtige politische Konstellation eher vermuten, als voraussehen konnte, in gewöhnlich gutinformierten Kreisen allen Ernstes davon die Rede gewesen ist, daß Kaiser Wilhelm in Begleitung des Zaren die Pariser Weltausstellung besuchen würde. Das

Geschichtskalender.

27. August. 1576. Tizian, Maler, † Venedig. 1626. Sieg Tillys über Christian von Dänemark bei Lutter am Barenberg. 1770. Fr. Hegel, Philosoph, * Stuttgart. 1791. Konvention zu Pillnitz zwischen Preußen und Oesterreich, betr. Stellung zur französischen Revolution. 1870. Sieg der Sachsen über die Franzosen bei Buzancy.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

68 (Nachdruck verboten.)

Sie wußte nichts darauf zu erwidern und kam dann auf das Ereignis des Morgens zurück, das nur momentan in den Hintergrund gerückt war.

„Ist der Verkauf denn schon ganz definitiv?"

„Der Graf schreibt es. Die Damen werden in den nächsten Tagen hier eintreffen. Zunächst ein Bevollmächtigter derselben."

„Die Damen?"

„Ja, Gräfin Lorm mit ihrer Mutter."

„Lorm? Gräfin Lorm? fragte sie nachdenklich, „wo habe ich doch den Namen schon gehört?"

„Es ist ja eine ganz bekannte Familie, so viel ich weiß."

„Ja, ja, aber mein Gott! Andreas! Lorm hieß, glaube ich, der geschiedene Mann von Sidonie Hallerstadt!"

Ein jähes, dunkles Rot schoß über seine Stirn, während er die Lippen fest aufeinander preßte, als müsse er mit aller Anstrengung einen Ausruf zurückhalten, der sich darüber drängen wollte.

„Wenn Du recht hättest —"

„Ich fürchte, daß ich recht habe. Auch Sidonie lebte mit ihrer Mutter. Wenn sie wollte, konnte sie sich ja Hallerstadt nennen, wenn sie etwa den Namen ihres Mannes nicht führen mochte, Kinder hat sie ja nicht, aber bei einem Gutsverkauf wird sie wohl ihren eigentlichen Namen haben nennen müssen oder wollen!" kam es atemlos über ihre Lippen.

„Wenn Du Recht hättest, es wäre das allerdings entsetzlich für uns Beide!" sagte er tonlos, den starren Blick auf ihr blasses Gesicht heftend, „Du müßtest sehr bald aus diesem Hause fort, das nun der Hallerstadt gehört! Und auch ich. Auch ich könnte nicht bleiben, sie nicht wiedersehen!"

„Um Gotteswillen nicht! Bedenke, sie kennt Dich als Graf Stannojewski, sie weiß vielleicht von nichts und —"

„Dem mag sein, wie ihm wolle. Es wird mir immer klarer, daß Du Recht hast."

Andreas sprang auf und schritt in dem Saal ein, zweimal in mühsam beherrschter Erregung auf und nieder, ehe er sich Feodora wieder näherte.

„Du mußt fort, morgen früh!"

„O, Andreas, verlange das nicht! Ich soll Dich in der schrecklichen Lage allein lassen! Du sollst ihr allein gegenübertreten!"

„Ich muß es. Aber Du nicht — Du nicht!"

„Aber ich bin doch Deine Frau!" beharrte sie mit Thränen in den Augen. „Und was soll sie denn von Dir denken? Vielleicht kann sie Dir schaden. Sie war keine gute Frau, Andreas. Sie hatte ein verbittertes Herz und —"

„Fürchte das nicht. Schaden kann sie mir nicht und wird sie mir nicht," sagte er langsam.

Sie erriet ihn sofort, instinktiv!

„Sie — sie liebte Dich? Ja? Sie liebte Dich, Andreas?" hauchte Feodora, heiß erglühend, „o, Du brauchst mir nichts zu sagen! Ich rate, ich weiß jetzt alles! Natürlich, so manches wird mir jetzt klar, was mir damals in Nizza schon auffiel. Nur, daß es mir damals zu gleichgültig war, aber Du brauchst nichts zu sagen, nicht einmal zu nicken, wenn Du nicht willst, nur zu schweigen, Andreas, wenn ich sage: Du weißt, daß sie Dich liebte?"

Er deckte die Augen mit der Hand, den Arm auf den Tisch stützend, und schwieg.

„Und Du — Du — sie auch?! Ich weiß ja, daß Du mich nicht aus Liebe erwähltest, daß Du glaubtest, ich wäre reich! Und dann später lerntest Du sie kennen, zu spät wohl schon, oder Du glaubtest nicht, daß sie es war, die Du von Anfang an hättest wählen sollen, sie, die reich war, die allein Dich hätte glücklich machen können, sie, Sidonie Hallerstadt, der nun dieses Gut, dieses Schloß gehört, das Dir gehören könnte, wenn, o, mein Gott, was haben wir gethan, was haben wir Dir gethan, mein Vater und ich!"

„Nein, Feodora, nicht so! Nicht Dich, nicht Deinen Vater, der nur für Dich sorgen wollte, darfst Du anklagen! Wir sind an eine Grenze gekommen, wo ich Deinem Verlangen, alles zu wissen, zu erfahren, was ich selbst weiß, nicht länger widerstehen darf. Bekennen wollte ich es Dir immer, aber noch nicht. Frei solltest Du erst sein, dann wollte ich mich noch einmal offen und ehrlich an Dein Herz wenden. Nicht der Not gehorchend, wie Dein armer Vater, nein, zuerst dem eigenen Triebe, den erst die Not heraufbeschwor, habe ich gedient, als ich Dir werbend nahte. Aber so schuldig, wie Du glauben mußt, bin ich nicht. Sieh her!"

Andreas stand auf, nahm die Lampe und schritt durch den Saal, an der Bilderreihe vorüber, bis zu dem letzten Bilde in der Reihe.

Feodora folgte ihm, das Herz voll Ahnung und doch voll Furcht vor Ungeheurem, das ihr geschehen sollte.

Er hob die Lampe hoch und ließ das Licht voll über das Bild fallen, vor dem er mit Feodora stehen geblieben war.

Sie schrie laut auf und umklammerte mit ihren Händen seinen Arm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

monarchistisch-klerikale Blatt verfehlt aber vollständig seinen Zweck, der im Grunde nur der ist, das Geheul der nationalistischen Meute hervorzurufen, da diese sich nicht mehr stark genug fühlt, um eine Volksbewegung zu veranlassen. — Die „Agence Havas“ meldet: In Regierungskreisen erklärt man es für unbegründet, daß der Kaiser von Rußland demnächst die Reise nach Frankreich antreten werde; es sei augenscheinlich möglich, daß der Kaiser vor dem Schluß der Ausstellung nach Paris kommen werde; allein gegenwärtig sei noch nichts entschieden.

England.

* **Ungeheuchelte Freundschaft.** Der „Figaro“ veröffentlicht einen recht charakteristischen Brief des Admirals Seymour, den dieser an Admiral Courrejolles nach Beendigung der Operationen des Seymour'schen Entsatzkorps richtete. Er spricht darin seine hohe Anerkennung über die Leistungen des französischen Landungskorps aus, das sich die schwierigsten und gefährlichsten Aufgaben, nämlich die Besetzung des Arsenals, auf das sich das chinesische Feuer konzentrierte, ausgesucht und eine Rekognoscierung der Eisenbahnlinie vorgenommen hatte. Zum Schluß heißt es, diese Mitwirkung des französischen Korps erinnere ihn an die englisch-französische Allianz im Krimkriege, eine Allianz, die er glücklich sei, wiederzufinden und die, wie er hofft, dazu beitragen werde, die Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und England zu verstärken. — Heute noch von den Banden der Freundschaft zwischen England und Frankreich zu reden, die nicht einmal den Prinzen von Wales mehr herüber zu ziehen vermögen, dazu gehört die ganze Naivetät eines englischen Seemanns, wie Admiral Seymour, um nicht mehr zu sagen.

Baden und Nachbarländer.

⁚ **Schwetzingen**, 25. Aug. Die Firma Max Bassermann u. Cie. teilt in bezug auf die ⁚-Korrespondenz „Aus dem Hanauerland“ in Nr. 394 mit, daß sie schon seit mehreren Jahren die Sauerkrautfabrikation in großem Umfange betreibt und eine Filialfabrik in Schifferstadt errichtet hat.

⁚ **Heidelberg**, 26. Aug. Anstelle Georg Meyers hat der hiesige Nationalliberale Verein den Professor Dietrich Schäfer, Mitglied der Ersten Kammer, zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Die „Heidelb. Ztg.“ begrüßt die Wahl Schäfers, „der sich durch eine größere Anzahl von Vorträgen politisch-historischen Charakters als ein Mann zu erkennen gegeben hat, zu dessen politischem Sinn und Urteil man volles Vertrauen haben darf“.

⁚ **Rastatt**, 27. Aug. Gestern abend 7 Uhr sind auf dem Bahnhofe hier beim Rangieren zwei Personenwagen eines Leerzuges entgleist, wodurch die strategische Linie Rastatt-Durmersheim die ganze Nacht gesperrt war.

⁚ **Lahr**, 26. Aug. Am Neubau des Amtsgerichtsgebäudes ist schon wieder ein Unglück passiert. Nachdem vor 4 Wochen schon einige Arbeiter abgestürzt waren, fielen gestern vormittag wieder 4 Arbeiter aus dem 2. Stockwerk in den Keller und wurden dabei so schwer verletzt, daß der eine namens Karl Maier aus Burgheim bereits gestorben ist. Das Unglück entstand dadurch, daß eine Querstange des Gerüstes im Innern des Baus brach und die darauf befindlichen Arbeiter nicht nur 2 Stockwerk tief, ein Zwischengerüst durchschlagend, hinabfielen, sondern auch noch von den nachstürzenden Steinen ꝛc. getroffen wurden. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

— Die städtische Wirtschaft beim Exerzierplatz, welche seither für 400 M. per Jahr verpachtet war, wurde zum 1. November neu zur Verpachtung ausgeschrieben. Bei dem heutigen Termin sind Gebote bis zu 1000 M. gemacht worden.

⁚ **Hohenthengen**, 26. Aug. Am Freitag abend wurde der weithin bekannte Herr Dr. Petermann, Besitzer der Naturheilanstalt „Schloß Röteln“ aus bisher noch unbekannten Gründen verhaftet und in das Amtsgefängnis Waldshut eingeliefert.

⁚ **Villingen**, 26. Aug. Ingenieur Huber, der seine Stieftochter erschossen hat, wurde aus dem hiesigen Amtsgefängnis nach Konstanz überführt, wo er vor das Schwurgericht gestellt wird.

* **Aus der Schweiz**, 25. Aug. Infolge Hochwassers ist der Rhein bei Rheineck in sein altes Bett zurückgekehrt. Er führt viel Geschiebe mit. In Chur ging infolge anhaltenden Regens von vorgestern und gestern der Rhein gestern abend außerordentlich hoch. Bei Ilanz und Reichenau trat er über die Ufer. Bei Surrhein und Kästris ertranken zwei Männer. Heute hat sich die Witterung gebessert, sodaß die Gefahr vorbei zu sein scheint. In Bellinzona haben die Regengüsse in der vergangenen Nacht fortgedauert und an einigen Orten weiteren Schaden angerichtet. Die Maggia hat den rechtsseitigen Damm teilweise durchgebrochen und in die steinerne Brücke bei Ascona eine Bresche gerissen. Auch die Verzasca hat eine Brücke zerstört. Auf dem Langensee hat eine Barke mit Holzladung Schiffbruch gelitten und es sind zwei Männer ertrunken; ebenso sind in Intra zwei Personen umgekommen. Wegen Verheerungen im Misoxerthal ist gestern abend die Post von dort ausgeblieben. Die Rovana zerstörte die alten und neuen Dämme, schwemmte das Material fort und trat gegen Campo Vallemaggia aus. Die eidgenössische Postkutsche wurde auf der Fahrt nach Maglio di Colla (Colla-Thal) von einem Straßenabsturz überschüttet. Der Kondukteur und die zwei Reisenden, die sich im Wagen befanden, konnten sich retten. Die Pferde wurden mitfortgerissen und gingen zugrunde. („Basl. Nachr.“)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. August.

Ndck. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 24. Aug. Zu Ehren S. Gr. H. des Prinzen Maximilian von Baden wird die Straße, welche von der Stabelstraße westlich bis zur Weberstraße angelegt werden soll, „Maximilianstraße“ benannt. — Dem Wunsche des Kommandos der freiwilligen Feuerwehr entsprechend sollen in den Wohnungen der Hornisten Fritz, Kaiserstraße 138, und Oberst, Waldhornstraße 7, Alarmwecker angebracht werden. — Die Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft teilt auf die ihr zur Aeußerung mitgeteilte Eingabe des Bürgervereins im Stadtteil Mühlburg mit, daß dem Wunsche, den ersten Wagen in Mühlburg schon um ½7 Uhr — statt ¾7 Uhr — abgehen zu lassen, bereits seit einigen Wochen entsprochen und mit der Einstellung von Arbeiterwagen auf der Mühlburgerlinie vom 1. September d. J. ab versuchsweise vorgegangen werden wird, daß sie aber die gewünschte Umsteigeberechtigung für Monatsabonnementskarten aus den schon früher dargelegten Gründen ablehnen müsse. Nach Lage der Sache sieht sich der Stadtrat veranlaßt, vorläufig von weiteren Schritten abzusehen. — Ferner teilt die Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft auf das ihr zur Aeußerung mitgeteilte Gesuch einer Anzahl Bewohner der Uhlandstraße um Errichtung einer Haltestelle an der Kreuzung der Kaiser-Allee und der Uhlandstraße mit, daß ihr auch die Erfüllung dieses Wunsches und zwar im Interesse der Betriebssicherheit nicht möglich sei. Der Stadtrat hält die von der Gesellschaft dafür angeführten Gründe für zutreffend und kann daher weitere Schritte zugunsten des Wunsches der Petenten nicht unternehmen. (Forts. folgt.)

= **Der Badische Frauenverein** hat in Paris für Volkswohlfahrtspflege den Großen Preis erhalten, eine ehrende Würdigung vor der ganzen Welt, die sowohl die hohe Protektorin des Vereins, wie die Männer und Frauen in der badischen Heimat, die sich an ihrem Liebeswerk beteiligen, mit Freude und Genugthuung erfüllen darf.

= **Bahnverkehr.** Aus Anlaß eines in Pforzheim stattfindenden Sängerfestes ist gestern vormittag 7.16 Uhr ein Sonderzug mit verschiedenen Gesangvereinen aus Mannheim hier angekommen und nach Aufnahme einiger Gesangvereine von hier und Umgebung nach Pforzheim weiter gefahren. Der Zug, welcher heute früh 12.51 Uhr wieder hierher zurückkam und 12.57 Uhr nach Mannheim weiter fuhr, war von ca. 500 Personen besetzt.

* **Ansichtspostkartensammler**, die noch keine hübschen Ansichtskarten von dem durch seine Passionsspiele weltberühmten Oberammergau besitzen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Kunsthandlung Carl Reidelbach u. Cie. in Oberammergau zehnfarbige Panoramen und Einzelpartien dieses idyllischen Ortes herausgegeben hat, die gegen Einsendung von 20 Pf. einzeln abgestempelt geliefert werden.

□ **Aus dem Polizeibericht.** Gestern nachmittag hat in einem Hause der Adlerstraße ein Bäckerbursche seinen Meister nach kurzem Wortwechsel in den Hofraum verfolgt und ihm daselbst mit einem Flobertrevolver eine Kugel in das Gelenk des rechten Ellenbogens geschossen. Die Kugel blieb stecken und kann erst nach Beseitigung der Geschwulst entfernt werden. Der Thäter wurde verhaftet. — Gestern vormittag ¼10 Uhr wurde ein Taglöhner im Durlacher Wald von einem bis jetzt noch unbekannten Thäter mit einem Revolver in den linken Oberschenkel geschossen. Die Kugel ist durch den Oberschenkel gedrungen. Der Verletzte wurde im städtischen Krankenhaus verbunden. — Am 23. d. M., nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, wurde der 4½ Jahre alte Knabe eines in der Sophienstraße wohnenden Bierbrauers in der Leopoldstraße von einem Radfahrer überfahren. Der Knabe, welcher leichtere Hautabschürfungen am Hinterkopf und eine Quetschung des rechten Fußes erlitt, wurde von einer Krankenschwester in das Diakonissenhaus, und nachdem er dort verbunden war, in die Wohnung seiner Eltern verbracht.

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat**

ernannt:

den Forstassessor Dr. Ludwig Barth von Mannheim unter Verleihung des Titels Forstassessor zum zweiten Beamten der Forstverwaltung. Derselbe wurde mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen dem Forstamt Pforzheim zugeteilt;

aus dem Staatsdienst entlassen:

Den Regierungsbaumeister Rudolf Lion in Mannheim auf sein Ansuchen auf den 1. Oktober d. J.;

verliehen:

Dem Kapellmeister Marco Cappelli in St. Moritz das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen.

* Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde Forstassessor Hermann Löffel in Waldkirch nach Aglasterhausen versetzt und dem Forstamt Neckarschwarzach als zweiter Beamter zugewiesen.

* Mit Entschließung Großh. Oberschulrats wurde dem Verwaltungsassistenten Hermann Höllischer bei Großh. Centralschulfondsverwaltung in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters bei genannter Verwaltung übertragen.

* Das Verordnungsblatt der Großh. Domänendirektion Nr. 22. enthält die Verordnung über die Bewirtschaftung des domänenärarischen landwirtschaftlichen Grundbesitzes nebst Anlagen.

Sport.

Die Iffezheimer Rennen.

Vierter Tag.

ℨ **Baden-Baden**, 25. Aug.

Der Regen, der heute morgen unablässig niederrieselte, hat wohl manchen abgehalten, nach Iffezheim zu wandern, sehr zu Unrecht, denn bei schönem, nicht zu heißem Wetter wurde vorzüglicher Sport geboten. Die Oesterreicher gewannen mit „Iro“ das Hauptrennen des Tages, an dem überhaupt Außenseiter ganz gegen Erwartung siegen konnten.

I. Schwarzwald-Handicap. Außer den Placierten liefen: „Antos“, „Feuertaufe“, „Mistelstein“, „Prüfstein“, „Lugano“, „Comödiantin“ und „Svaermer“. Nach dreimaligem Wegbrechen gelang der Start, wobei „Feuertaufe“ am besten weglam. Die Stute konnte aber die Distanz nicht stehen und mußte Pferd an Pferd an sich vorbei lassen, „Daedalus“ gewann zum Schlusse sicher.

II. Preis von Karlsruhe. Nur „Yvonne“, „Barkas“ und „Tawthorn“ wurden gesattelt. „Tawthorn“ führte, war aber an der Rastatter Ecke geschlagen. „Yvonne“, ganz aufgepullt, gewann, wie sie wollte, mit mehreren Längen.

III. Badener Prince of Wales Stakes. Hinter den Placierten endeten „Gabelweihe“, „Kamee“ und „Gomba“. Es gelang sofort ein guter Start. Kopf an Kopf kamen die Pferde um das Knie, unser Favorit ganz außen liegend. Doch gewann mit „Iro“ entschieden das beste Pferd, „Altgold“ hatte zum Schluß nichts mehr zuzusetzen und mußte sich mit einer Länge geschlagen bekennen. „Regenbogen“ und „Ino“ liefen für den dritten Platz totes Rennen. Die Oesterreicher haben anscheinend in den Wetten hohe Summen gewonnen.

IV. Heidelberg-Handicap. „Hagopean“, „Narciß“, „Posaune“ und „Illogic“ vervollständigten das Feld. „Narciß“ führte, in gutem Tempo waren „Hagopean“ und „Illogic“. Gegenüber den Tribünen führte „Hagopean“, „Narciß“ lag dort bald letzter. Im Einlauf lieferten sich die Placierten einen erbitterten Endkampf, aus dem „Sokrates“ als sicherer Gegner hervorging.

V. Wasserfall-Hürden-Rennen. Union-Klub-Preis 3000 Mark. Dem zweiten Pferde 500 M., dem dritten 200 M. aus den Einf. und Reug. Verkaufs-Rennen. Für 3jähr. und ältere Pferde. Dist. 3000 m, über acht Hürden. 1. Herrn R. Haniels F.-St. „Pensacola“, 3j., 56 kg. 2. Herrn H. Bonkhoffs br. W. „Quirl“, 3j., 54½ kg. 3. Herrn O. v. Scavenius' br. St. „Madame Roberto“, 4j., 73 kg. Ferner liefen „Jovial Monk“, „Rixnutz“, „Quäkerin“, „Matamoros“ und „Riches“. „Quirl“ führte das ganze Rennen und sprang auch noch die Einlaufhürde als erster, wurde aber von „Pensacola“ im Ziel um einen Kopf niedergerungen. Die Siegerin wurde für 4000 M. zurückgekauft. Tot. Sieg 49:10, Platz 33, 40, 48:20.

VI. Wellgunde-Steeple-Chase. Garantierte Preishöhe 4000 Mark. 3000 M. dem Sieger, 700 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Verkaufs-Rennen. Sweepstakes. Für 4jähr. und ältere Pferde. Dist. 4000 m. 1. Herrn B. Mauthner v. Markhofs br. St. „Trilby II.“, 4j., 62½ kg. 2. Herrn G. Woltmanns F.-H. „Tricky“, 5j., 69½ kg. 3. Mr. B's br. St. „Loreley I.“, 6j., 70½ kg. Ferner liefen „Mrs. Arthur“, „Achtung“, „Sister Eve“ und „Verrenberg“. „Sister Eve“ führte in guter Fahrt bis zur vorletzten Hürde. Dort gingen die drei Placierten vor, von denen „Trilby“ überaus leicht gewann. „Mrs. Arthur“ fiel am Rick. Der Reiter blieb kurze Zeit liegen, konnte dann aber zu Fuß zurückkehren. Der Sieger wurde für 6700 M. von Herrn Strube gefordert, sodaß der Klub einen hübschen Gewinn erhielt. Tot. Sieg 43:10, Platz 28, 24, 26:20.

Fünfter Tag.

(Schluß.)

ℨ **Baden-Baden**, 26. Aug.

Die Rennen am Abschiedstage waren vom Wetter recht begünstigt und demgemäß gut besucht. Die Damen trugen zumteil die Toiletten der ersten Tage oder, durch das schlechte Wetter am Donnerstag entmutigt, einfache dauerhafte Kleider, sodaß wir uns einen diesbezüglichen Bericht ersparen können. Die Rennen waren sämtlich interessant und verliefen ohne jeglichen Unfall.

I. Chamant-Rennen. Union-Club-Preis: 4000 M. Dem zweiten Pferde 1000 M., dem dritten 700 M., dem vierten 400 M. dem fünften 200 M. aus dem Einf. und Reug. Für 2jähr. Pferde. Dist. 1000 m. 1. Herrn U. v. Oertzens F.-St. „Milchfrau“, 50 kg R. Toon. 2. Herrn M. Sommerfelds F.-St. „Lu“, 50 kg. 3. Herrn Suermondts br. H. „Agrarier II.“, 51½ kg. 4. Herrn Weinbergs F.-St. „Heimliche Liebe“, 50 kg. Ferner liefen: „Dulcinea“, „Bärenhäuter“, „Reseda“, Mariechen“ und „Shamrock“. Die jungen Pferde verzögerten durch Unruhe den Start erheblich. Als endlich die Flagge fiel, kam „Lu“ am schnellsten auf die Beine, mußte sich aber von „Milchfrau“, die vor acht Tagen um einen Kopf von „Heimliche Liebe“ geschlagen war, als besiegt bekennen. Tot.: Sieg 60:10, Platz 36, 32, 50:20.

II. Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Rennen. Preis 16 000 M. Dem zweiten Pferde 2000 M., dem dritten 1000 M., dem vierten 500 M. aus den Einf. garantiert. Für 3jähr. und ältere Hengste und Stuten. Dist. 2000 m. 1. Herrn A. Beits br. H. „Oleander“, R. Utting, 3j. 50 kg. 2. Herrn U. v. Oertzens F. H. „Barkas“, 3j. 50 kg. 3. Herrn C. v. Lang-Puchhofs und Dr. A. Schmieders br. St. „Liebelei“, 4j. 68½ kg. „Wangara“ und „Geranium“ vervollständigten das Feld. „Liebelei“ führte, bald von „Wangara“ abgelöst, sehr langsam. Infolge dessen konnte „Oleander“ seinen Speed ausspielen und um einen Hals siegen. Das Rennen war von „Liebelei“ und „Geranium“ verritten, da beide Pferde mehr Steher als Flieger sind. Tot. Sieg 62:10. Platz 78, 86:20.

III. Kinsem-Rennen. Garantierte Preishöhe 10 000 M. 8000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten, 400 M. dem vierten Pferde. Sweepstakes. Für 2jähr. und ältere Hengste und Stuten, unter Ausschluß der Sieger des Fürstenberg-Memorials, des Zukunfts-Rennens, des Großen Preises von Baden und der Badener Prince of Wales Stakes zu Baden-Baden 1900. Dist. 1200 m. 1. Herrn H. Manskes br. H. „Slanderer“, 46 kg. 2. Baron F. Königswarters br. H. „Philister“, 3j. 58½ kg. 3. Capt. Joëß dbr. H. „Griffin“, 3j. 58½ kg. „Ordonnanz“, „Altgold“ und „North Britain“ außerdem gelaufen. „Altgold“, der sichtlich müde lief, brach einmal mehrere hundert Meter aus. Es gelang alsdann ein guter Start und ziemlich geschlossen kamen die Pferde zum Knie, in der Distanz siegte nach scharfem Kampf „Slanderer“. Tot. Sieg 56:10. Platz 58, 72:20.

IV. Abschieds-Handicap: Preis 4000 M. Dem zweiten Pferde 1000 M., dem dritten 700 M., dem vierten 400 M., dem fünften 250 M. aus den Einf. Für 3jähr. und ältere Pferde, welche 1900 in Baden gelaufen aber nicht gesiegt haben. Dist. 1200 m. 1. Kgl. Preuß. Hauptgestüt Graditz's F.-St. „Sturmglocke“, 4j., R. Ballantine. 2. Herrn Balduins F.-H. „Siehdichfür“, 3j. 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheims F.-H. „Kommandant“. Ferner liefen „Weil“, „Mime“, „Paladore“, „Walkover“, „Chartered Gold“, „Lily Candle“, „Fuoco“. „Sturmglocke“ erwischte einen guten Start, lief der ganzen Gesellschaft davon und gewann mit tiefen Fäusten mehrere Längen. Tot. Sieg 72:10. Platz 54, 56, 40:20.

V. Große Badener Handicap-Steeple-Chase: Garantierte Preishöhe 25 000 M. 20 000 M. dem ersten, 2000 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten, 800 M. dem vierten, 650 M. dem fünften und 550 M. dem sechsten Pferde. Sweepstakes Für vierjährige und ältere Pferde. Dist. 6000 m. 1. Fürst Fr. Auerspergs F.-W. „Eins ins Andere“, 6j., 66 kg R. Hesp. 2. Desselben br. H. „Buda“, 5j., 71 kg. 3. Herrn B. Mauthner v. Markhofs br. St. „Aspasia“, 5j., 75 kg. 4. Herrn A. W. Behrens Sch.-St. „Quilon“, 77½ kg. Ferner liefen: „Rote Tante“, „Peaceful“ und „Landsmännin“. „Eins ins Andere“ führte das ganze Rennen in verhältnismäßig guter Fahrt, bedenkt man die weite Reise. Die Oesterreicher marschierten immer vorne und gewannen leicht. Da die beiden ersten demselben Stall angehören, sind die Siegwetten auf „Buda“ gewonnen — nota bene die am Totalisator angelegten. Die Buchmacher dagegen haben Unsummen über „Buda“ gewonnen, da das Pferd nicht erklärt war. „Quilon“ lief recht brav, sah aber zu müd aus, überdies war für die Schimmelstute die Pace nicht scharf genug. Die brave „Rote Tante“ litt wohl noch an den Strapatzen des schweren Rennens vom vergangenen Sonntag. Tot. Sieg 24:10. Platz 72, 29, 32:20.

VI. Fremersberg-Hürden-Rennen. Garantierte Preishöhe 10 000 M. 7000 M. dem ersten, 1500 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten und 500 M. dem vierten Pferde. Sweepstakes. Für vierjährige und ältere Pferde. Dist. 4000 m. 1. Herrn H. v. Stettens dbr. W. „Robur“, 5jähr. 69½ kg. R. Martin. 2. Herrn A. D. Elfers F.-H. „Conradin“, 4jähr., 70½ kg. 3. Lt. Bombhards F.-St. „Tritoma“, 4jähr., 61½ kg. Ferner liefen „Simbach“ und „Fag“. „Tritoma“ nahm ihrem Reiter die Hand und führte in strammer Fahrt. „Conradin“ hart pullend auf dem letzten Platz. „Robur“ gewann nach langem Kampf um eine Länge. „Fag“ nach 3000 m abgestoppt. Tot. Sieg 43:10. Platz 32, 26:20.

Das diesjährige Meeting ist damit zu Ende gekommen. Im allgemeinen werden der Klub und die Zuschauer recht zufrieden gewesen sein. Wir sprechen noch einmal den Wunsch aus, daß der Klub dafür Sorge tragen möge, die von uns zur Sprache gebrachten Mißstände zu beseitigen.

Kleine Chronik.

* **Leipzig**, 25. Aug. Die sächsisch-thüringischen Industrie-Kohleneinkaufsvereine haben die Gründung eines gemeinsamen Verbandes beschlossen. Derselbe soll sämtliche Kohleneinkaufsvereine Sachsen-Thüringens umfassen und gegen die Preissteigerungen der Kohlenwerke gemeinsam vorgehen.

w **Hamburg**, 25. Aug. Heute vormittag fand unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bevölkerung die feierliche Beerdigung von C. Ferd. Laeisz statt, der im Sterbehause eine kurze Trauerfeier vorausging, bei welcher Pastor Rhode und Adolf Wörman, dieser als Vertreter der Hamburger Handelskammer, Reden hielten. Unter den Teilnehmern an dem Leichenbegängnisse befand sich als Vertreter des Kaisers der preußische Geschäftsträger Prinz zu Schönburg-Waldenburg; in Vertretung des Staatssekretärs Grafen v. Posadowsky war der Geh. Oberregierungsrat v. Joncquières erschienen, während das Reichsversicherungsamt durch den Direktor Pfarrius und die Nachbarstadt Altona durch den Oberbürgermeister Dr. Giese vertreten waren. Weitere Vertreter hatten der Hamburger Senat, die Bürgerschaft, die Hamburger Handelskammer, die Senate und Handelskammern von Lübeck und Bremen, die Offizierkorps der Garnisonen von Hamburg, Altona und Wandsbeck, der „Norddeutsche Lloyd“, sowie die großen Hamburger Reedereien und Handelshäuser entsandt. Mehrere hundert Equipagen folgten dem Leichenwagen nach dem Ohlsdorfer Friedhofe, auf welchem die Beisetzung erfolgte.

* **Wien**, 25. Aug. Der vom Landgerichte Karlsruhe verfolgte Kaufmann Karl Schwindt ist gestern hier mit seiner Geliebten verhaftet worden. („Frkf. Ztg.“)

‡ **Paris**, 24. Aug. Eine internationale Kommission, die aus Delegierten aller europäischen und amerikanischen Staaten zusammengesetzt ist, hält zur Zeit in der „Ecole de Medicine“ unter dem Vorsitze des Professors Brouardel Beratungen bezüglich einer einheitlichen Bezeichnung der Todesursachen ab. Der Zweck, der dabei verfolgt wird, besteht darin, die Vergleiche der Tabellen über die Stanitätszustände in den einzelnen Ländern zu erleichtern. Man hat die von Herrn Bertillon für die Stadt Paris eingeführte Bezeichnung angenommen. Alle Delegierten haben das Versprechen abgegeben, sie ihren Regierungen und Stadtverwaltungen zu empfehlen, damit sie am 1. Januar 1901 in Kraft treten könne. Herr Bertillon wurde beauftragt, die auf diese Weise gesammelten Statistiken zu centralisieren.

w **Kopenhagen**, 26. Aug. Wie „Ritzaus Bureau“ erfährt, sandte der Generalgouverneur von Island der dänischen Regierung eine Boje, welche Ende Juli in der Nähe von Island gefunden wurde. Dieselbe stammt wahrscheinlich von Andrées Polarexpedition her. Die Boje, welche in einem versiegelten Kasten angekommen ist, wurde heute dem Ministerium des Auswärtigen übergeben, welches dieselbe baldigst der schwedischen Regierung zur Untersuchung zustellen wird. — Eine spätere Meldung besagt: Die in der Nähe von Island gefundene Boje trägt die Inschrift „Andrées Polarexpedition 1896 Nr. 8“ und trieb am 28. Juli d. J. in Grindavik an Land. Ein Isländer aus der Gegend von Grindavik fand die Boje. Der Minister des Auswärtigen sandte heute nachmittag die Boje dem hiesigen schwedisch-norwegischen Geschäftsträger zu. (Andrée ist am 11. Juli 1897 aufgestiegen, die Fahrt sollte 1896 beginnen, mußte aber wegen des ausbleibenden Südwinds aufgegeben werden. Möglich, daß an einzelnen Gerätschaften die Jahreszahl nicht geändert worden ist, als der Aufstieg im nächsten Jahr erfolgte. Red.)

w **Sondrio**, 25. Aug. Die Adda ist über [illegible] getreten und hat das anliegende Land überschwemmt. Das [illegible] Tartano zerstörte einen Teil des Bahndammes zwischen Arden[illegible] Segno. Durch ein Gebirgswasser wurde ein Teil der Staatsst[illegible] Private stark beschädigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Glasgow**, 27. Aug. Auf der Station Anderston Cross fuhr gestern ein Personenzug in einen auf der Station stehenden Personenzug von rückwärts hinein. Vier Wagen des auf der Station stehenden Zuges wurden völlig zertrümmert und 24 Personen schwer verletzt.

w **Konstantinopel**, 27. Aug. Auf dem in Clazomene eingelaufenen Schiffe „Niger" ist ein zweiter Pestfall festgestellt worden. Der Kranke, welcher dem Schiffspersonal angehört, wurde ins Lazarett gebracht.

w **New-York**, 25. Aug. Das Kabelschiff „Anglia" hat bis heute mittag 1980 Seemeilen Kabel ausgelegt.

Letzte Nachrichten.

w **Offenbach a. M.**, 25. Aug. Der Kaiser hat auf ein im Namen des Allgemeinen Vereinstages der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften von Halle aus an ihn abgesandtes Huldigungstelegramm durch den Hof-Kabinettsrat v. Lucanus drahtlich an die Adresse des Ehrenvorsitzenden des Allgemeinen Vereinstages, des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Staatsministers v. Bötticher, antworten lassen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über den freundlichen Gruß der zum Genossenschaftstage in Halle a. S. vereinten Vertreter der landwirtschaftlichen Genossenschaften gefreut und lassen Ew. Excellenz ersuchen, allen Beteiligten Allerhöchst Seinen Dank und Allerhöchst Seine besten Wünsche für das Gedeihen Ihres segensreichen Werkes zu übermitteln."

w **Wildparkstation**, 25. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 4.45 Uhr mittels Sonderzuges hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von den Prinzen August und Oskar empfangen. Kurz nach 5 Uhr trafen auch Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Luise hier ein.

w **Rom**, 27. Aug. Dem „Messaggero" zufolge soll eine gerichtliche Untersuchung gegen einen Pfarrer namens Bouliere in Rom eingeleitet worden sein, der in einer Weinstube in der Via Apia geäußert haben soll, „Bresci that gut daran, den König zu töten, wir werden sehen, auf welche Weise sein Nachfolger sterben wird." Der betreffende Pfarrer soll geflohen sein. — In Castel Gandolfo, wo der Vatikan in der dortigen, direkt von ihm abhängigen Kirche die Abhaltung einer Leichenfeier für König Umberto verboten haben soll, wird telegraphisch gemeldet, daß gestern dort auf Anregung der Munizipalität eine große bürgerliche Kundgebung stattfand. Der Deputierte Gallini hielt eine Ansprache, die mit großem Beifall aufgenommen wurde.

w **Brüssel**, 27. Aug. Die Polizei entdeckte gestern in der Gegend der Rue Belliard an den Häusern Plakate angeschlagen, worin die Anarchie verherrlicht wird.

w **Sofia**, 26. Aug. Gegenüber der Meldung, daß die bulgarische Regierung Vorbereitungen getroffen habe, um die Donaufestungen Widdin, Sistowo und Nicopolis in Verteidigungszustand zu setzen, erklärt die „Agence Bulgare", daß die Wache an der rumänischen Grenze verstärkt worden sei, wie dies rumänischerseits geschehen sei.

w **Konstantinopel**, 25. Aug. Der Militärkommandant von Bitlis, Ali Pascha, wurde wegen der Vorgänge in Spaghank infolge Vorstellung des russischen Botschafters bei der Pforte abgesetzt.

w **Madrid**, 26. Aug. Im Befinden des Königs ist eine Besserung eingetreten.

Friedrich Nietzsche.

* **Weimar**, 25. Aug. Friedrich Wilhelm Nietzsche ist heute vormittag halb 12 Uhr im Alter von 56 Jahren infolge eines Schlaganfalles gestorben. Die Beerdigung findet in Röcken, dem Geburtsort Nietzsches, statt.

So hat denn der Tod dem Leiden, das lange Jahre einen glänzenden Geist verdunkelte, das Ende gesetzt. Der Philosoph, der Aesthetiker, der Dichter, der eine Generation in Atem hielt und noch hält, weilt nicht mehr unter uns. Wir dürfen in diesem Augenblick wohl alles Verurteilende, was sich etwa in uns regen möchte, zurückdrängen und dieses Toten als einer in seltenem Maße fascinierenden und anregenden Persönlichkeit gedenken. Die ganze Laufbahn, welche Friedrich Nietzsche durcheilte, hat etwas außerordentliches. Er war und blieb bis an das Ende seines Geistes mit immer steigender Tendenz der „Zerbrecher der alten Tafeln", der Vernichter der vorhandenen „Werte", der krampfhaft in Anspannung gehaltene Sucher nach neuen Menschheitswerten. Was man von Tolstoi gesagt hat: er sei „das kranke Gewissen" unserer Zeit, das hat in Modifizierung auch auf Nietzsche Anwendung. Er ist in viel höherem Maße noch als jener das Spiegelbild unserer modernen, von einer Entwickelungsetappe zur anderen fieberhaft fortgejagten Seele. Welch merkwürdige Gegensätze bietet dies Leben? Als Sohn eines Pfarrers endigte er damit, dem Christentum in seinem „Antichrist" eine Schandsäule zu setzen, die von beißendsten Pasquillen überdeckt war. Schüler Schopenhauers, erfüllt von dessen schönsten ethischen Gedanken, dem Mitleid, die soziale Idee einer Volksbildung und Beglückung im großen Stile wälzend, stellte er im Laufe seiner Entwickelung jenes schroffe Ideal des „Uebermenschen", des Renaissance-Menschen, des unbarmherzigen Individualisten im Stile selbst solcher ungeheuerlicher Profile wie Cesar Borgia dem „Heerdenmenschen" entgegen. Seine „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik" und andere Schriften verherrlichten Wagner und den Bayreuther Gedanken. In seinem „Nietzsche contra Wagner" hieb er dieses sein Idol mit einer Schonungslosigkeit sondergleichen in Stücke. Mit deutscher Tiefe und deutschem Wesen beginnend, voll Schwärmerei für germanische Züge, wie Treue, Aufopferung u. s. w., national im Empfinden, war er späterhin Kosmopolit, neigte zum Romanentum und spottete der „deutschen Schwere und Verdrießlichkeit". In gleich schroffem Zuge entwickelte sich seine politische Anschauung: er, der von der Idee eines im Zeichen höchster geistiger Durchlebung stehenden Kulturstaates ausging, schloß mit der Verherrlichung des russischen Autokratismus oder der Raubfürsten des cinquecento, weil ihm sein neuer Mensch, der gewaltthäge „Herrenmensch", nur da hineinzupassen schien. Einem aber ist er mehr als allem andern treu geblieben: seiner Liebe zur antiken Welt. In den Konsequenzen, die er da zog und die sich ihm zuletzt freilich auch so verzerrten, daß er die ersten Römer den hochentwickeltsten Griechen vorzog, war er hellenisch freier Geist; ein Nachfolger Goethes, mit Vorbehalt gesagt, Goethes, den er immer hoch verehrte. Goethe war einer von jenen wenigen Werten, welche seiner ewig auf der Suche nach Decadentem, Zerfallendem, Abbröckelndem, befindlichen messerscharfen Kritik Stand hielt. Es liegt etwas Tieftragisches in Friedrich Nietzsches Laufbahn und Persönlichkeit: Er wollte den neuen gesunden großen Menschen suchen und fand doch nicht die Krankheiten und Gebrechen des mit ihm lebenden Menschen. Durch eine ewige Negation wollte er sich zum Positiven entwickeln, aber er war und blieb nichts als Verneinung. Er war gewiß ein destruktiver, aber er war auch ein fördernder Geist. Das zeigen seine beiden am meisten genannten Werke: „Also sprach Zarathustra" und „Jenseits von Gut und Böse". Ein schönes Wort: „Mensch sein, heißt Kämpfer sein," ist an Friedrich Nietzsche mehr als an Millionen Anderer wehevoll waltend in Erfüllung gegangen.

Die chinesische Krisis.

Die Einnahme von Peking.

w **Peking**, 14. Aug. Die Entsatzkolonne traf gerade zur rechten Zeit ein, denn wir waren fast erschöpft. Nachdem wir in der Nacht auf gestern den heftigsten Gewehrkampf während der ganzen Belagerung durchgemacht hatten, wiederholte das Tsungli-Yamen seinen schon einmal gemachten verräterischen Versuch, unsere Wachsamkeit einzuschläfern, indem es uns mitteilte, es habe die chinesischen Truppen angewiesen, das Feuer einzustellen. Gleichwohl griffen die Chinesen aber hinterlistigerweise die britische, französische, amerikanische und russische Gesandtschaft gleichzeitig von allen Seiten an. Der Lärm war geradezu betäubend und dauerte die ganze Nacht. Gegen Morgen gab uns der aus weiter Ferne hörbare Donner von Geschützen neuen Mut, den Widerstand fortzusetzen. Das Feuer der Chinesen auf die Gesandtschaften dauerte bis zu dem Augenblicke, wo die Entsatzkolonne die Stadt betrat. Die Chinesen geben zu, während der Belagerung 3000 Mann verloren zu haben. Wir haben die Gesandtschaften zwei Monate lang unter beständigem Feuer gehalten und nur von Reis und einem Pfund Pferdefleisch den Tag gelebt. Als die Verbündeten anrückten, griffen die Amerikaner ein Stadtthor an und zogen damit alle chinesischen Truppen nach diesem Punkte hin. So blieb das Scha-ho-Thor unverteidigt und die Engländer konnten, ohne auf Widerstand zu stoßen und ohne einen Mann zu verlieren, durch dieses Thor in die Stadt einrücken. („Reuter.")

w **London**, 26. Aug. Die Abendblätter melden aus Shanghai, dort sei die Nachricht eingetroffen, die Kaiserin-Witwe und der ganze Hof seien von den zu ihrer Verfolgung entsandten japanischen Truppen 80 Meilen südwestlich von Peking eingeholt. Der Kaiser habe sich sofort unter den Schutz der Verfolger gestellt. Der Kaiser sei noch nicht in Peking angekommen.

w **Paris**, 25. Aug. General Frey telegraphiert aus Peking vom 20. Aug.: Es gelang den verbündeten Truppen — darunter befindet sich auch das erste von Indochina gesandte Kontingent — allmählich die Boxer von allen Punkten, welche sie noch besetzt hielten, zu vertreiben. Die Verbündeten lagern rund um den Kaiserpalast, welcher von einigen Soldaten der regulären chinesischen Armee besetzt gehalten wird. Die Generale der verbündeten Truppen beschlossen, die internationale Armee quer durch den Palast durchziehen zu lassen. (Der bekanntlich ein ganzes Stadtviertel für sich bildet.) Darauf sollen die Palastthore geschlossen werden. — Von der aus englischer Quelle gemeldeten Plünderung geht aus diesem Telegramm nichts hervor.

w **Berlin**, 25. Aug. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet ab Taku am 25. d. M.: Russische, am 22. in Tientsin eingetroffene Telegramme sagen, daß im Südteil Pekings noch starke Boxermengen, in der Kaiserstadt chinesische Truppen unter Prinz Tsching stehen. Kaiser und Kaiserin haben Peking verlassen. In Peking ist Militärverwaltung eingerichtet. Am 22. früh sollen ungefähr hundert Flüchtlinge aus Peking von Tungtschou auf Prähmen abgereist sein.

Rücktransporte.

w **Neapel**, 25. Aug. Mehrere der an Bord der „Stuttgart" befindlichen deutschen Verwundeten erzählten von Grausamkeiten der Chinesen, welche jede Vorstellung übersteigen. Insbesondere sei mit den Russen in barbarischer, schrecklicher Weise verfahren worden. Ein Offizier erklärte einem Journalisten, daß die Worte Kaiser Wilhelms diesen Dingen gegenüber nicht zu weit gegangen seien. Die Chinesen seien soweit gegangen, ihrem Opfer das Fleisch mit dem Mund vom Leibe zu reißen. Es sei unmöglich, die Martern zu beschreiben, denen die Frauen ausgesetzt gewesen seien. Die meisten Grausamkeiten hätten sich gegen die Missionsschwestern gerichtet. — Der Kommandant des Schiffes sagte, nachdem er über die Abreise des Grafen Waldersee gesprochen: „Wir sind jetzt nur am Anfang des Spiels. Sie werden sehen, was Deutschland leisten wird! Alle erklären, die Chinesen zitterten jetzt schon in Voraussicht der Rache, die Deutschland nehmen wird.

w **Neapel**, 26. Aug. Der Dampfer „Stuttgart" ist mit 120 deutschen Soldaten, darunter vier in den Gefechten bei Taku verwundeten, aber vollständig wiederhergestellten, hier eingetroffen und wird um 2 Uhr nachmittags nach Bremen weitergehen.

w **Neapel**, 25. Aug. Der Dampfer „Stuttgart" bringt 9 Offiziere und Unteroffiziere und 77 Mann, welche zu den Schiffen „Iltis", „Hertha", „Hansa", „Irene" und „Kaiserin Augusta" gehören, nach Europa zurück. Der Senator Atenolfi, der Präsident des Vereins des Roten Kreuzes, begab sich an Bord der „Stuttgart", um Liebesgaben zu verteilen. Zahlreiche Fahrzeuge, mit Italienern und Deutschen besetzt, umgaben die „Stuttgart", als sie unter den Klängen der italienischen Königshymne, der Garibaldi-Hymne und der deutschen Volkshymne, in See stach, um über Genua, Southampton und Antwerpen nach Bremen weiterzugehen.

* * *

w **Berlin**, 26. Aug. Das Kriegsministerium teilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: Die „Aachen" ist am 25. August in Colombo eingetroffen und am 26. August weitergegangen. Der Gesundheitszustand ist vorzüglich.

w **Brüssel**, 25. Aug. Das Organisationskomitee des belgischen Freiwilligenkorps für China beschloß die Auflösung des Korps. Die der Armee angehörigen Soldaten treten unverzüglich in ihre Regimenter zurück.

w **Brüssel**, 26. Aug. Der „Messager de Bruxelles" meldet: Als die Unteroffiziere und Soldaten, welche zu dem belgischen Freiwilligenkorps für China gehörten, die Auflösung des Korps erfuhren, liefen sie schreiend und lärmend durch das bei dem Uebungslager von Geverloo gelegene Dorf Bourg Leopold und begingen in mehreren Kaffeehäusern Gewaltthätigkeiten. Polizei, Gendarmerie und Truppen mußten energisch einschreiten, um die Ordnung wiederherzustellen.

w **Petersburg**, 27. Aug. Der „Regierungsbote" meldet: General Lennewitsch telegraphiert aus Taku vom 23.: Am 16. befreiten russische und französische Truppen in Peking französische Missionare und ihr seit 2 Monaten von den Boxern belagertes Kloster; dann wurden die Boxer von den Russen und Franzosen aus der kaiserlichen Stadt hinausgedrängt. Das westliche Thor wurde von den Russen und Franzosen besetzt und ihre Fahnen wurden auf dem Thor aufgehißt. Auf der anderen Seite des kaiserlichen Palastes wurden Wachposten der andern Nationen aufgestellt, welche sich zu den Thoren durchkämpfen mußten. Die Kaiserin, der ganze Hof und die Regierung flohen nach der Provinz Schensi, ebenso der Kaiser und der Thronfolger. Die Russen hatten 5 Verwundete, die Franzosen 5 Tote und 25 Verwundete. Seit diesem Tage giebt es in Peking keine Boxer mehr.

w **London**, 27. Aug. General Dorward telegraphiert aus Tientsin vom 23.: Ich habe am 19. Aug. acht Meilen südwestlich von Tientsin mit ungefähr 1000 Amerikanern, Japanern, Oesterreichern und Engländern eine chinesische Truppenabteilung angegriffen. Nach zweistündigem Kampfe flohen die Chinesen, nachdem 300 gefallen und 60 gefangen genommen worden waren. Ungefähr 800 flohen nach Süden, das bedeutend stärkere Hauptkorps nach Westen. Auf unserer Seite wurden elf Mann verwundet. Die Verbindungslinien mit der Umgegend von Tientsin sind jetzt außer Gefahr. In den Dörfern wurden von den Chinesen Grausamkeiten verübt. Mehrere Leichen mit abeschnittenen Köpfen wurden aufgefunden. Aus den umliegenden Dörfern kommen täglich ungefähr 1000 Dorfbewohner nach Tientsin, wo nur noch für einen Monat Lebensmittel für die Bevölkerung vorhanden sind, sodaß in kurzem Mangel an Nahrungsmitteln zu erwarten ist.

w **London**, 25. Aug. Nach Meldung der Abendblätter aus Shanghai soll General Yung-lu aus dem Gefängnis entkommen und in Paotingfu eingetroffen sein.

w **Tientsin**, 23. Aug. Die Transportschiffe mit den Truppen der einzelnen Mächte an Bord treffen allmählich in Taku ein. Drei große deutsche Transportschiffe sind bereits angekommen und haben die Truppen an Land gesetzt. Ein Regiment ist schon auf dem Wege nach Tientsin. Im Hafen liegen noch drei russische Transportschiffe. Hundert Personen, darunter auch die Zollbeamten, haben Peking verlassen und kommen unter Eskorte den Fluß hrrab. Die Ausländer wünschen, es möge eine Expedition nach Paotingfu gesandt werden, um zur Vergeltung für die dort begangenen Mordthaten die Stadt zu zerstören.

w **Königsberg** i. Pr., 26. Zum Besten unserer Krieger in China fand gestern abend in den Logengärten, am Schloßteich und dessen Umgebung ein Gartenfest mit venetianischem Gondelkorso statt. Auch der gegenwärtig hier weilende Prinz Albrecht von Preußen erschien unter den Festteilnehmern, indem er sich von dem Garten des kommandierenden Generals aus nach den Logengärten in einer Galagondel übersetzen ließ. Die Beteiligung des Publikums an dem Feste war eine überaus zahlreiche.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 25. Aug. Feldmarschall Roberts telegraphiert aus Wonderfontein vom 24. August, General Pole-Carew habe heute, ohne auf Widerstand des Feindes zu stoßen, welcher die Berghöhen zwischen Belfast und Dalmantha besetzt hält, die Stadt Belfast genommen. Die Truppen des Generals Buller ständen sechs Meilen westlich von Machadodorp, während General French östlich der Stadt operiere. Lord Methuen sei in Zeerust eingetroffen und stehe nunmehr mit Carrington in Verbindung. General Buller sei am 23. d. M. heftigem Widerstande des Feindes begegnet. Letzterer habe der englischen Kavallerie eine Falle gelegt und auf kurze Entfernung das Feuer eröffnet. Die Geschütze der Engländer hätten aber das Feuer zum Schweigen gebracht und der Plan der Buren sei mißlungen. Infolge eines Mißverständnisses seien aber zwei englische Kompagnien von dem Hauptkorps getrennt worden. Sie seien von den Buren umzingelt worden und hätten schwere Verluste gehabt. 1 Offizier und 12 Mann seien gefallen, 4 Offiziere und 57 Mann verwundet und 33 Mann würden vermißt.

w **London**, 25. Aug. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Krügersdorp vom 24. d. gemeldet: Delarey erschien mit einer starken Truppenabteilung vor der Station Bank auf der Eisenbahnlinie Johannesburg-Potchefstroom und richtete an die dortige aus den Londoner Königlichen Freiwilligen bestehende Garnison unter Lord Albemarle die Aufforderung, sich zu ergeben, was aber abgelehnt wurde. Später überschritt Dewet die Eisenbahnlinie in der Nähe von Bank und rückte nach dem Freistaat vor. Es ist offenbar, daß es sich bei der Aufforderung Delareys nur um eine List handelte, die bezweckte, die Bewegung der Truppen Dewets zu decken.

* **London**, 25. Aug. Das „Bureau Laffan" meldet aus Pretoria: Vorgestern abend wurde Cordua mitgeteilt, daß sein Todesurteil bestätigt sei und er nur noch wenige Stunden zu leben haben werde. Der Geistliche blieb die ganze Nacht bei ihm. Um 7 Uhr morgens öffnete der Wärter die Zelle und fand den Gefangenen bereit. Er marschierte tapfer zur Hinrichtungsstätte hinter dem Gefängnis mit dem Geistlichen an seiner Seite. Cordua zeigte keine Furcht und wurde auf sein eigenes Ersuchen nicht gebunden. Ohne Hilfe setzte er sich auf den mit der Vorderseite gegen die Gartenmauer gerichteten Stuhl, faltete die Arme und sagte Hauptmann Barchard kühl, er sei bereit. Die Wärter entfernten sich von ihm und des Hauptmanns scharfer Befehl „Feuer" ertönte. Sofort, als die zehn Kugeln in den Leib des Gefangenen eindrangen, streckte er die Arme hoch und fiel dann tot nieder. Cordua wurde sofort in einem Grabe beerdigt dicht bei dem Stuhl auf dem er gesessen hatte.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an „	2.49	4.25	6.36	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.34 ◊)	10.44 ‡)	11.43 ±)	
Baden	an „	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	11.25	12.46	

Baden	ab V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35	
Karlsruhe	an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26	
Baden	ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)						
Karlsruhe	an „	11.50	12.37	12.41						
Baden	ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36
Karlsruhe	an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25
Baden	ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10	
Karlsruhe	an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25	
Baden	ab N.	11.52	12.22.							
Karlsruhe	an „	12.43	1.24.							

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters. ◊) Luxuszug, nur 1. Klasse.

* **Hamburg**, 24. Aug. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Allemannia", von Hamburg nach Pará und Manáos, 23. Aug. 12 Uhr mittags in Lissabon. D. „Alesia", 21. Aug. 4 Uhr vorm. von Kobe nach San Francisco. D. „Andalusia", Truppentransport von Hamburg via Bremerhaven nach Ostasien, 23. Aug. 7 Uhr 45 Min. nachm. Cuxhaven passiert. S.D. „Auguste Victoria", von New-York nach Hamburg, 24. Aug. 5 Uhr 45 Min. vorm. von Cherbourg. D. „Assyria", von Hamburg nach Philadelphia, 23. Aug. 8 Uhr vorm. in Boston. D. „Asturia", von New-York nach Ostasien, 20. Aug. in Manila. D. „Belgravia", 20. Aug. 6 Uhr nachm. in New-York. D. „Bolivia", 21. Aug. in Vera Cruz. D. „Calabria", von Hamburg nach Westindien, 20. Aug. 8 Uhr vorm. Dover passiert. D. „Cap Frio", von Hamburg nach New-York, 20. Aug. 7 Uhr 30 Min. nachm. von Boulogne sur Mer. D. „Cheruskia", 21. Aug. von St. Thomas via Havre nach Hamburg. D. „Cluden", von Hamburg nach Philadelphia, 23. Aug. 8 Uhr nachm. Cuxhaven passiert. S.D. „Columbia", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach New-York, 24. Aug. 5 Uhr 30 Min. vorm. Dover passiert. D. „Constantia", 22. Aug. in Havana. D. „Flandria", 21. Aug. 2 Uhr 30 Min. vorm. in Hamburg. SD. „Fürst Bismarck", 23. Aug. 12 Uhr mittags von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Graf Waldersee", 23. Aug. abends auf der Elbe bei Brunshausen. D. „Hispania", 23. Aug. 12 Uhr mittags in Stettin. D. „Numidia", 21. Aug. 4 Uhr nachm. von Neworleans via Newport News nach Hamburg. D. „Oriel", 21. Aug. 1 Uhr vorm. in Hamburg. D. „Palatia", Truppentransport von Hamburg via Bremerhaven nach Ostasien, 23. Aug. 7 Uhr 10 Min. nachm. Cuxhaven passiert. D. „Sambia", 21. Aug. von Perim nach Suez. D. „Saxonia", 21. August in Hongkong. D. „Scotia", 20. Aug. 2 Uhr nachm. in Genua. D. „Sibiria", 22. Aug. in Hongkong. D. „Sicilia" 21. Aug. 8 Uhr nachm. in Montevideo. D. „Suevia", 20. Aug. 11 Uhr nachm. in Hamburg. D. „Teutonia", von Hamburg nach Montreal, 21. Aug. 5 Uhr vorm. Cuxhaven passiert. D. „Valdivia", 21. Aug. 7 Uhr 30 Min. vorm. in Hamburg. D. „Valesia", 21. Aug. von St. Thomas via Havre nach Hamburg. D. „Westphalia", von Hamburg nach Montreal, 21. Aug. 5 Uhr vorm. in North Sydney. 822.

Permanente Ausstellung für
Graphische Kunst
Kaiserstrasse 168. **Freier Eintritt.**
3882.12 Hofkunsthandlung **J. Velten.**

Heinrich Cramer Nachfolger,
— Kaiserstrasse 189. — — Telephon 1035. —
Spezialgeschäft in Wäsche, Weisswaren u. Ausstattungen.
Uebernahme ganzer Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Herrenhemden nach Maass. Normal- u. Reform-Wäsche. Gardinen.
20.4 Streng reelle Bedienung. Bei Barzahlung 5% Rabatt. 4172

Pfänder-Erneuerung.

Vom 13. bis inkl. 29. August d. Js. sind die über 6 Monate verfallenen Fahrnispfänder
Lit. X. von Nr. **1** bis **10,000.** zu erneuern. 4259.3.3

Karlsruhe, den 11. August 1900.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Vergebung von Glaserarbeiten.

Die Glaserarbeiten am Bureaugebäude des städt. Elektrizitätswerkes sollen vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag den 31. d. M., vormittags 10 Uhr,** auf unserem Bureau, Kaiserallee 11, einzureichen, woselbst auch im Zimmer Nr. 10 im 2. Stock die Bedingungen eingesehen werden können. 4420.2.2

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom **September** dieses bis einschließlich **August** kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe, werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben, Gaswerk I Kaiserallee 11 und Gaswerk II bei Gottesaue, sowie in unserem Verkaufslokal für Gaskochapparate, Kaiserpassage, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt. 3423.—.11

Im Abonnement kostet

zerkleinerte u. gesiebte Koke für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, **der Zentner 1 M. 40 Pfg., Stückkoke der Zentner 1 M. 30 Pfg.** ab Gaswerk.

Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf weiteres **10** Pfg. mehr.

Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

An Wochentagen in den Stunden vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von ¼4 bis ½5 Uhr findet in beiden Fabriken der Kleinverkauf von Koke zu Tagespreisen statt, nämlich **zerkleinerte und gesiebte Koke zu 1 M. 50 Pfg. der Zentner** und **Stückkoke zu 1 M. 40 Pfg. der Zentner** und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Kokemengen und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

752.26.10

Hafer, Saathafer, Haferschrot, Maisschrot, Hühnergerste, württemberger Haecksel, Melassetorfmehlfutter, Kleie, Trockentreber, Leinmehl Erdnusskuchen, Stopfwelschkorn, 251.—34
Heu, Stroh u. Torfstreu, Torfmull, Holzwolle, Spreu,

empfiehlt

Carl Baumann,
Akademiestrasse 20,
Karlsruhe.

Paris.

Grande Pension de famille
45 Rue de Paradis.

Prix très-modérés. 4289 4.3

Metallfussboden-Glanzlack,

in allbekannter Güte seit langen Jahren aus den besten Rohstoffen selbst hergestellt und darum bei einmaligem Anstrich unter allen anderen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und Dauerhaftigkeit besitzend — offeriert in allen Nuancen

das Pfd. zu **50 Pfennig**

Max Hofheinz, Karlsruhe,
Material- und Farbwaren,
Luisenstr. 8.

Auch kleinere Aufträge von auswärts werden mit größter Sorgfalt u. promptest ausgeführt. 4141.10.4

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Für den bisherigen Vertreter obiger Anstalt, Carl Schwindt, ist Herr **R. Graebner** zum Agenten für **Karlsruhe und Umgegend** ernannt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Mannheim, im August 1900.

Generalagentur der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
von dem Busch.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich den im hiesigen Agenturbezirk wohnenden Teilnehmern der **Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha** zur Vermittelung ihrer Versicherungsangelegenheiten hierdurch empfohlen und lade zu weiterer Beteiligung an dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt ein, indem ich mich zugleich zu jeder wünschenswerten Auskunft über dieselbe bereit erkläre.

Das Geschäftslokal befindet sich nach wie vor **Herrenstraße Nr. 17 II.**

Karlsruhe, im August 1900. 4421.2.2

R. Graebener, Kaufmann.

Heidelberg, Familien-Pensionat.

Junge Mädchen finden zu ihrer weiteren Ausbildung in Wissenschaften, Erlernung des Haushaltes u. gesell. Formen unter sorgfält. Leitung freundl. Aufnahme. Beste Referenzen u. Prosp. durch die Vorsteherin
1897.14.14 **Fr. Walter.**

Kleines Pensionat für Schulkinder,

deren Eltern auf dem Lande wohnen; freundliches Familienleben. Nur 4 bis 6 Mädchen. Haus und großer Garten in gesunder Höhenlage. Höhere Töchterschule am Platz. Sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten. Beste Referenzen. — Pensionspreis: M. 720. 2977.—.20

Lahr i. B., Hochstraße 23. **Fräulein Cathiau.**

Hotel und Pension Bellevue in Triberg,

bad. Schwarzwaldbahn, 715 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftkur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vorteilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe. 2001.18.17

Albert Rotzinger, Besitzer.

---

100 à 200 Wagen

Most- und Tafeläpfel,

prima Qualität, liefern zu billigen Preisen und nehmen Bestellungen entgegen
4378.6.2 **Oberli, Pfister & Co., Zollbrück,** Schweiz.

---

offerieren

Thon-(Steinzeug)**Röhren** aller Weiten und Formen nebst Façons, ferner **Steinzeugsohlsteine, Sinkkasten, Fett-** und **Sandfänge** ꝛc. und garantieren für

beste Qualität

bei niedrigen Preisen.

Die Fabrikate sind aus bestem Steinzeugthon hergestellt, sorgfältig gearbeitet, völlig zu Stein gebrannt und mit unvergänglicher Salzglasur versehen. — Dieselben entsprechen allen Anforderungen und wird für deren Dauer jede Garantie übernommen. — Die Qualität wird von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen. — Preislisten und Proben zu Diensten. Tägliche Produktion: ca. 20 Doppelwaggons. 4311.3.3

Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges.
Mannheim.

Rippenrohre,
Trocken-Anlagen
Fabrik-Heizungen.

89.50.88

Verdächtige Hunde. 3444.—10

Wenn ein Hund sich fortwährend kratzt, an Tischen und Stühlen scheuert, haarlose Stellen bei ihm sich zeigen, benütze man Geo Doetzers Parasiten-Crème (ges. gesch. 4179.). **Ausgezeichnet mit 13 gold. und 2 silb. Medaillen.** Es reinigt das Fell des Tieres sofort von allen Schädlichen und erzeugt prachtvolle Behaarung. Pr. Büchse M. 1.50, zu haben bei: **Kronen-Apotheke.**

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Gegründet 1879. Reorganisirt 1883.

Versicherung von Pferden gegen **Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit** infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden ꝛc. ꝛc. **Entschädigung: 80 % des versicherten Wertes** bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4–6 %** je nach der Gebrauchsart. 3960.52.6

Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion in Karlsruhe.**

4175.8.3

Anhaltische Bauschule Zerbst. Vorkursus: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr.
Städtische, vom Staate anerkannte und beaufsichtigte Lehranstalt.
Programme kostenfrei durch die Direction.

Luftkurort Gresgen,

750 m ü. M. ½ Stunde v. der Bahnstation Zell i. W.
Für Erholungsbedürftige ärztlich empfohlen, vorzügliche reine Bergluft, reizende Spaziergänge mit Aussicht auf die Alpen.

Gasthaus z. Löwen

empfiehlt sich zur Aufnahme von Fremden, **schöne, gesunde, gut eingerichtet. Zimmer mit guten Betten. Reelle Weine u. Speisen, eigene Milchwirtschaft Forellen. Restauration** zu jeder Tageszeit.
Vereine und Gesellschaften billiger Mittagstisch. Billige Pension. Bäder im Hause.

Es empfiehlt sich bestens 2978.8.7

Joh. F. Brunner,
z. Löwen.

Anstellungs-Abteilung des Deutschen Offiziers-Vereins **Berlin N. W.,**
(Waarenhaus f. Armee u. Marine) Neustädtische Kirchstraße 4/5,
weist wie bisher Behörden, Instituten, Geschäften, Privaten gut empfohlene und vielseitig vorgebildete Offiziere a. D. zu Stellungen aller Art unentgeltlich nach, darunter auch solche mit Kenntnissen u. Erfahrungen im Verwaltungsdienst u. in kaufmännischer Buchführung. 1741.6.2

CHOCOLAT MENIER

Das beste Frühstück.

324.10.10

Die

Münchener

Allgemeine Zeitung

103. Jahrgang — 103. Jahrgang

erscheint ab 15. September 4463.3.1

täglich 3mal.

Abonnementspreis wie bisher pro Quartal:

für die ganze Zeitung mit Beilage . . .	**M. 9.—**
„ „ „ „ **ohne Beilage . .**	**„ 4.50**
„ **die (wissenschaftliche) Beilage allein .**	**„ 4.50**

Insertionspreis 25 Pf. für die kleinspaltige Colonelzeile.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis 1. Oktober gratis.

Fritz Kaeferle, Hannover,

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei,
Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- und elektrische Anlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen

mit besonderen Niederdruckdampfkesseln oder von vorhandenen Hochdruckdampfkesseln aus durch meine Dampfdruckminderer, eventl. unter Mitverbrauch von Abdampf.

Warmwasser-Heizungen,

Hochdruckdampfheizungen, Trockenanlagen.
Elektrische Anlagen für Licht und Kraft.

Vorprojekte und Kostenanschläge nach eingesandten Plänen gratis. 1891.52.23

Großes Lager vorzüglicher

Weiss- u. Rotweine.

Billige Tischweine im Faß und feinste Jahrgänge in Flaschen. 3178

Moselweine

zu 60, 75, 90, 100, 120, Pfg. pr. Liter im Faß oder per Flasche.
Preislisten u. Proben frei in's Haus.

C. Jessen,
Karlstraße 29a, **Karlsruhe.**

Gute Gastwirtschaften,

Hotels, Restaurants, Bäckereien, Konditorei, kaufm. Geschäfte, Mühlen, Güter, Villen, Herrschafts-, Privat- und Geschäfts-Häuser ꝛc. hat zu verkaufen 4280.6.3

J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99.

Amerikanisches

Harmonium,

10 Register, Nußholz, mit prachtvollem, weichen Ton, ganz neu, ist zum billigen Preis von **M. 340.—** abzugeben bei 4183.3.3

M. Hack, Karlsruhe,
Café Grünwald, 2 Treppen.

Pferde.

2 prächtige, fünf- u. sechsjährige **Ponies,** Füchse, selt. schönes Gespann, tadellos auf den Beinen, zugfest, fehlerfrei und fromm, nebst fast neuem Geschirr, bedeutend unter Wert zu verkaufen. Offerten unt. **L. S. 101** an **E. Servos,** Annoncenexpedition, **Mannheim.** 4424.3.2

Vernickelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinster Ausführung 3961.20.11

Fischer & Kiefer,
Syphon-u. Kohlensäur.-Apparatefbk.
Karlsruhe, Wilhelmstr. 57

Möbel.

Großes Lager in sämtlichen **Polster- und Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaar** zu den **niedrigsten Preisen. Kompl. Aussteuern** und **ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.** 471.52.32

Lud. Seiter,
Möbel- und Tapeziergeschäft, Waldstraße 7.

Adoption

gesucht für schönen, gesunden, 1½jährigen Knaben bei besseren Eltern.

Gefl. Offerten an die Expeb. d. Bl. erbeten unter Nr. 4458.3.2.

Köln.

Hôtel-Restaurant Gassen,
früher **Hôtel Billstein.**

Logis mit Frühstück von 1 M. 75 bis 2 M. 50. 3926.—.11

Inhaberin **Ww. H. Gassen.**

Pianino,

von **Rich. Lipp & Sohn,** erstklassiges Fabrikat, mit wundervollem, weichen und doch gesangreichem Ton, **billig** zu verkaufen bei

M. Hack, Pianomagazin,
Café Grünwald, 2 Treppen.

Kein Laden, großer Umsatz, billigste Preise. 4181.6.5

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome, Einbeck.** Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis. 4255.5.3

Gardinen-Vertretung.

Erstes Plauener Gardinenhaus sucht gegen Vergütung hoher Provision mit einem Herrn in Verbindung zu treten, welcher regelmäßig die mittleren und kleineren Plätze **Badens, Württembergs** und der **Reichslande** besucht.

Gefl. Offerten unter **R. 6995** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Plauen, V.,** erbeten. 4442.2.2

Platz-Vertreter gesucht.

Eine der ältesten Weingroßhandlungen am Rhein sucht geeignete Persönlichkeit für den Verkauf von Rhein-, Mosel- und deutscher moussierender Weine gegen hohe Provision. 4376.3.3

Es wird nur auf Herrn reflectiert, welche entweder eigene feine Privatkundschaft besitzen oder bei Wirten und Händlern gut eingeführt sind. Off. u. **F. J. D. 976** an **Rudolf Mosse Frankfurt a M.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein strebsamer, junger Mann, welcher Lust hat, sich als

Schriftsetzer

auszubilden, wird jetzt oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.

Näheres ist zu erfahren in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 4226.6.6

Neuen 1900er **Salzhering**

in **zarter, fetter** Ware vers. das Postkolli ca. 45 Stück M. 3.60 **frei Postnachn. Gustav Klein, Greifswald,** Heringsalzerei. 4365.3.2

Offene Stelle.

Für einen jungen Mann, welcher wenigstens 6 Klassen einer Mittelschule mit gutem Erfolge namentlich in Mathematik absolviert hat, ist auf unserem mathematisch-statistischen Bureau eine Anfangsstelle mit sofortiger Bezahlung offen. 4476 2.1

Nur Besitzer von **guten** Zeugnissen wollen unter Vorlage derselben und Darlegung ihrer Verhältnisse sich schriftlich bewerben.

Karlsruhe, den 24. August 1900.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt, Karlsruher Lebensversicherung.

Reisender,

welcher schon für ein technisches Geschäft gereist hat, **findet sofort** in unserem technischen und Müllereiartikelhandlungsgeschäft bei guter Bezahlung Stellung. 4443.3.2

Gebr. Gimbel, Ludwigshafen.

Ueber 45,000 Stellen wurden bisher durch unsere 3737.9.6

Stellenvermittlung

(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main).

Gebild. 4346.4.4

jg. Mann,

22 J., mit Reifezeugnis für Oberprima, **sehr musikalisch,** wünscht in eine größere **Musikalien-** oder **Buchhandlung** event. auch einem anderen besseren Bureau, einer Redaktion ꝛc. einzutreten. — Offerten unter **F. Z. B. 949** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Hotel-Köchin gesucht,

eine selbständige und perfekte auf Oktober oder November in ein gutes Haus. — Jahresstelle.

Zu erfragen **Hotel Müller in Baden-Baden.** 4375.3.3

Für

Comptoir und Reise

wird ein tüchtiger, **junger Mann,** der in der Landesprodukten- und Mehlbranche erfahren, auf 1. Oktober zu engagieren **gesucht.** Off. nebst Gehaltsanspr. unter **K. 735** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 4473.2.1

Stellenvermittlung

für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen,** Geschäftsstelle **Karlsruhe** bei **Georg Wahl,** Kaiserstr. 247, Eckladen. 2024

Jahresbeitrag 3 Mark. —26

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe